

BILANZ-MEDIENKONFERENZ VOM 2. APRIL 2008

Finanzteil: Zusammenfassung von Joerg Zulauf, Finanzchef Migros

Es gilt das gesprochene Wort.

Wichtige Kennzahlen

Auf diesem Überblick sehen Sie die wichtigsten Zahlen der Migros-Gruppe. Es sind Zahlen, die sich sehen lassen. Oder anders gesagt: Wir können Ihnen ein erfreuliches Resultat präsentieren, das belegt, dass wir stets bestrebt sind, uns weiterzuentwickeln, um gegen widrige Zeiten gewappnet zu sein.

Das Credo der Migros lautet „Täglich besser leben“. Das heisst auch, dass wir uns ständig verbessern müssen, um den Kunden noch bessere Leistungen anbieten zu können. „Nur wer das Ziel kennt, kann es auch treffen.“ Für uns bedeutet das, dass wir uns noch konsequenter auf die wichtigen Themen konzentrieren werden, damit die Unternehmen langfristig die Herausforderungen meistern können.

Die Migros hat 2007 Fortschritte gemacht und sich auf hohem Niveau behauptet. Der Gruppenumsatz beläuft sich auf über 22 Mrd. Franken und hat um 1,3 Mrd. Franken zugenommen – zum Teil auch akquisitorisch. Akquisitionen gehören aber auch zu einer umsichtigen Gruppenstrategie.

Der operative Cash Flow (EBITDA) ist um 163 Mio. auf gut 2 Mrd. Franken gestiegen. Der operative Gewinn oder EBIT steigerte sich um 95 Mio. Franken auf über 1 Mrd. Franken und der Gruppengewinn ist auf soliden 801 Mio. Franken. Die Migros konnte ihre Eigenkapitalbasis stärken und hat beachtliche Investitionen in den Standort Schweiz getätigt. Ein gesundes Unternehmen muss mehrere Standbeine haben und in der Lage sein, stärkere Sturmböen gut zu meistern. Deshalb legen wir Wert darauf, dass sich unsere Gruppe - neben unserem Kerngeschäft im genossenschaftlichen Detailhandel - breit und ausgewogen, aber auch mehrdimensional entwickeln kann. Bevor ich nun in die Jahresabschlusszahlen einsteige, werde ich mich noch zum Wechsel unseres Accounting Standards von Swiss GAAP FER zu IFRS äussern.

Einführung von IFRS – Wechsel zu internationalen Standards

Mehrere Aspekte haben uns vor gut drei Jahren dazu bewogen, den Accounting Standard zu wechseln. Als grosses genossenschaftliches Schweizer Unternehmen fühlen wir uns gegenüber den verschiedenen Stakeholdern zu transparenten Informationen nach dem Grundsatz von „true and fair“ verpflichtet. Entsprechend soll sich die Migros auf dem Niveau international anerkannter Detailhändler und anderer renommierter Unternehmen bewegen. Dieser Wechsel führt dazu, dass der neue Geschäftsbericht entsprechend anders und umfangreicher gestaltet ist. Neu konsolidieren wir die Migros Bank voll, gliedern die Bilanz nach Liquidität, legen sehr viel mehr Daten offen, führen eine Segmentberichterstattung ein und beschreiben ausführlich das finanzielle Risikomanagement.

Wir haben uns dem Wandel der Zeit und den gestiegenen Anforderungen an eine umfassende Berichterstattung gestellt und passen die Migros-Rechnungslegung entsprechend an. Auch in diesem Bereich fühlen wir uns der Qualität verpflichtet und wollen nicht in Trägheit verharren. Im Bereich der Segmentberichterstattung zeigen wir neben dem Umsatz die Ergebnisse vor Finanzerfolg und Ertragssteuern wie auch die wichtigsten Bilanzpositionen.

Umstellungseffekte – nur marginale Einflüsse

Die Umstellungseffekte sind im Detail unter Punkt 4 „Auswirkung der Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze der konsolidierten Jahresrechnung 2007 der Migros-Gruppe“ erläutert. Hierzu einige Bemerkungen zum Bereich Umsatz, Gewinn und Eigenkapital. Beim Umsatz hat der Einfluss der Rechnungslegungsgrundsätze nur einen marginalen Effekt von weniger als 1 Prozent. Dazu kommen die Erträge der Migros Bank.

Beim Gruppengewinn spielen speziell die Veräusserungsgewinne der Generali-Aktien und die steuerliche Nutzung der ABM-Verlustvorträge bei Globus eine Rolle. Dieser einmalige Effekt machte 2006 70 Mio. Franken zusätzlichen „Gewinn“ aus. Details finden Sie unter 4.3 der konsolidierten Jahresrechnung.

Das Eigenkapital erfährt eine Veränderung von 153,4 Mio. Franken bei einer Basis von 10,7 Mrd. Franken und ist so vernachlässigbar.

Erfolgsrechnung

Übersicht zeigt stabile Resultate

Die konsolidierte Erfolgsrechnung erläutert die Tätigkeit der Migros mit ihren über 90 Gesellschaften über das ganze Jahr. Neu ist auch die Migros Bank nicht nur als Equity-Beitrag mitberücksichtigt. Der Schwerpunkt liegt aber weiter im Detailhandel und in verwandten Tätigkeiten. In verschiedenen Bereichen haben wir eine tiefere Fertigungs- und Wertschöpfungsstufe als andere Unternehmen. So kann man noch innovativer am Markt auftreten.

Der Ertrag ist um 1,322 Mrd. auf 22,7 Mrd. Franken oder um 6,2 Prozent gewachsen. Nicht alle Segmente haben dazu beigetragen, die entsprechenden Erläuterungen folgen später. Der Material- und Dienstleistungsaufwand ist überproportional um 7,2 Prozent oder 870 Mio. Franken auf 12,9 Mrd. Franken angestiegen. Dabei spielen ein höherer Volumenumsatz bei tieferen Preisen und sinkende Margen eine wichtige Rolle. Während der Personalaufwand nur moderat zugelegt hat, haben wir merklich höhere Abschreibungen. Dies ist das Resultat verstärkter Investitionen. Bei den „anderen Aufwendungen“ hat insbesondere der Werbebereich infolge intensiverer Marktbearbeitung zugelegt. Das operative Resultat oder der EBIT ist um 95 Mio. Franken oder um über 10 Prozent gewachsen. Der Gruppengewinn blieb mit 801 Mio. Franken stabil.

Im finanziellen Lagebericht haben wir die konsolidierte Rechnung aufgegliedert in das Handels- und Industriegeschäft und in die Finanzdienstleistung. Damit möchten wir eine Brücke zu den Resultaten und Darstellungen der vergangenen Jahre schlagen, wo wir die Bank „nur“ im Finanzergebnis als Equity-Beteiligung ausgewiesen hatten. Diese Darstellung ist nach bestem Wissen und Gewissen gemacht worden, wurde aber nicht von einem externen Prüfer testiert.

Weiteres Wachstum in den Segmenten Detailhandel

Die Leistungskraft der Migros-Gruppe wird durch die Umsätze an Dritte ausgewiesen. Mit 22,7 Mrd. Franken konnten der Detailhandel wie auch das Segment Reisen gegenüber dem Vorjahr organisch und akquisitorisch stark zulegen. Hervorzuheben sind insbesondere auch Le Shop und Ex Libris, welche beide zweistellige Wachstumsraten ausweisen. Auch die Unternehmen der ehemaligen Globus-Gruppe, welche heute direkt dem Migros-Genossenschafts-Bund angegliedert sind, können auf überdurchschnittliche Wachstumsraten und entsprechende Marktanteilsgewinne zurückblicken. Der Bereich Brenn- und Treibstoffe musste eine Reduktion um 42 Mio. Franken auf 1,61 Mrd. Franken hinnehmen. Während der Treibstoffabsatz etwa auf dem Vorjahresvolumen stagnierte, ist der Heizölabsatz wegen den warmen Wintertemperaturen rückläufig. So resultiert gesamthaft eine Reduktion des Ertrages um 2,5%.

Die Nettoerlöse im genossenschaftlichen Detailhandel der Migros, dem orangen M, sind organisch gewachsen. Bei den Segmenten „Detailhandel Andere und Reisen“ haben der Kauf von Denner und Travelhouse entscheidend zum Wachstum beigetragen.

Genossenschaften mit heterogenem Erscheinungsbild

Die Nettoumsätze der Genossenschaften belaufen sich mit plus 1,3 Prozent oder plus 178 Mio. auf 14,4 Mrd. Franken (nicht konsolidiert). Im Jahr 2006 gab es ein bescheideneres Wachstum von plus 0,29 Prozent oder plus 42 Mio. Franken. Die Entwicklung ist je nach Genossenschaft und Region unterschiedlich. Einflussfaktoren sind Konkurrenzsituation, Dynamik einer Genossenschaft, Renovationsprogramm und Flächenzunahme. Gesamthaft sind im vergangenen Jahr keine neuen Flächen im Verkaufsstellennetz dazugekommen. Weiter ist festzuhalten, dass die Migros wiederum – wie schon im Vorjahr – eine Minusteuerung von -1,2 Prozent ausweist. Das heisst, der Warenkorb ist auf tiefem Niveau erneut günstiger geworden. Für die Beurteilung der Resultate spielt natürlich auch die Produktivitätsveränderung auf der Fläche eine wichtige Rolle (Franken/m²). Hier konnte sich der genossenschaftliche Detailhandel im Super-/Verbrauchermarkt auf hohem (15'105 Franken/m²) und in den Fachmärkten auf tiefem Niveau leicht verbessern (4'359 Franken/m²).

Industrie mit Wachstum in verschiedenen Absatzkanälen

Die Migros-Industrie ist um 46,7 Mio. Franken oder 1,0 Prozent auf 4,63 Mrd. Franken gewachsen. Bereinigt um Sonderfaktoren liegt das Wachstum sogar bei 132 Mio. Franken oder +2,9 Prozent. Alle Kundensegmente konnten weiterentwickelt werden: der Migros-Kanal um +1,9 Prozent oder 70,6 Mio. Franken auf 3,81 Mrd. Franken, die Drittkunden im Inland um +12,0 Prozent oder 52 Mio. auf 483,7 Mio. Franken und der Export um +2,9 Prozent oder 9,6 Mio. Franken auf 342,9 Mio. Franken. Der Umsatzanteil ausserhalb des Migros-Kanals betrug 2007 rund 18 Prozent (2006: 17 Prozent).

Die Industrie wird neu in sieben Geschäftsfelder eingeteilt, welche die angeführten Unternehmen enthalten. Weiter erkennen Sie die Beschäftigungen und Investitionen pro Geschäftsfeld. Die Führung obliegt neu Walter Huber.

Finanzdienstleistung als starke Stütze

Die Migros Bank, welche neu voll konsolidiert wird, ist eine starke Stütze der Migros-Gruppe. Im Hypothekarbereich und im sogenannten Zinsdifferenzgeschäft konnten wiederum Marktanteile gewonnen und somit der Ertrag gesteigert werden. Auch das Kommissionsgeschäft erlebte dank guter Beratung, günstigen Konditionen und sogenannten Ticket Fees eine starke Ertragssteigerung. Der Erfolg aus Finanzanlagen der Bank hat sich dem allgemeinen Börsenumfeld entsprechend bescheidener entwickelt als im Vorjahr. 50 Jahre nach ihrer Gründung präsentiert sich die Migros Bank in ausgezeichneter Form. Die Bank wird durch Harald Nedwed umsichtig geführt.

Operative Kosten durch Mehrinvestitionen und Zukäufe gestiegen

Die operativen Kosten sind um 295 Mio. Franken oder 3,7 Prozent auf 8,3 Mrd. Franken angestiegen. Dazu haben die leichten Zunahmen des Personalaufwandes auf 4,65 Mrd. Franken und die stärkeren Zunahmen der Abschreibungen um 68 Mio. Franken auf 975 Mio. Franken sowie die „anderen Aufwendungen“ auf 2,67 Mrd. Franken beigetragen. Die erhöhten Abschreibungen sind das Resultat vergangener Investitionstätigkeiten in unseren Unternehmen. Bei den anderen betrieblichen Aufwendungen sind es vor allem der Mietaufwand mit plus 36,9 Mio. Franken, die Werbung mit plus 70,1 Mio. Franken sowie der „übrige Betriebsaufwand“ mit plus 23,2 Mio. Franken, die zum entsprechenden Anstieg führten.

Auch hier wird das Finanzdienstleistungsgeschäft vom Handels- und Industrie-geschäft getrennt dargestellt. Es versteht sich von selbst, dass die grossen Kostenblöcke im Handels- und Industrie-geschäft sind.

Migros mit steigendem betrieblichem Ergebnis (EBIT)

Das betriebliche Ergebnis ist von 948 Mio. Franken um 10,1 Prozent auf 1043 Mio. Franken angestiegen. Der Bereich Detailhandel Migros trägt 56 Prozent oder 584 Mio. Franken zum Ergebnis bei und hat sich um 13 Mio. Franken verbessert. Der Detailhandel Andere trägt 95 Mio. Franken oder 9,1 Prozent, der Bereich Reisen 7,4 Prozent, die Brenn- und Treibstoffe 1,2 Prozent und der Bereich Finanzdienstleistung 25,3 Prozent zum Gesamtergebnis bei. Für eine Gruppe wie die Migros ist es wichtig, dass keine Quersubventionierungen stattfinden. Jeder Unternehmensbereich muss in seinem Umfeld in der Lage sein, sich zu behaupten und Werte zu schaffen. Diese Leistungsfähigkeit ist zwingend, um langfristig bestehen zu können. Auch für die Zukunft gilt es, das vorhandene Potenzial zu orten und zu nutzen. Das gehört zu unserer täglichen Aufgabe. Denn „was für die Gegenwart gut genug ist, genügt für die Zukunft nicht“.

Leicht verbessertes Ergebnis im Detailhandel Migros

Im Warenhandel ist das klare Ziel, dass der grösste Teil der erwirtschafteten Mittel konsequent in Form von Preissenkungen primär an die Kunden weitergegeben wird. Es wird somit ersichtlich, dass Preisreduktionen von 100 Mio. Franken und Lohnerhöhungen von 2,0 Prozent bis 2,5 Prozent eine Ergebnisreduktion von 177 Mio. Franken bewirkt haben. Reales Wachstum von 8 Mio. Franken, Preissenkungen im Einkauf und Effizienzsteigerungen durch Projekte in der Wertschöpfungskette ergeben im Kerngeschäft ein besseres Resultat.

Stark verbessertes Ergebnis im Detailhandel Andere

Bei einer Gruppe wie der Migros fallen neben dem Kerngeschäft wichtige Erträge in weiteren Unternehmen an. Im Bereich Detailhandel Andere konnte das Ergebnis um 65 Mio. Franken merklich gesteigert werden. Nur ein kleiner Teil kommt von Denner. Globus Warenhaus und Interio tragen am meisten zum Resultat bei. Zunahmen und ansprechende Resultate verzeichnen aber auch alle anderen Unternehmen in diesem Bereich.

Stark verbessertes Ergebnis im Bereich Reisen

Das operative Geschäft ist um 83 Prozent oder plus 35,4 Mio. Franken auf 77 Mio. Franken gestiegen. Dazu beigetragen haben insbesondere die Länder Grossbritannien und Italien wie auch einige Sondereffekte. Eine Herausforderung, die noch nicht zur Zufriedenheit gemeistert ist, ist das Schweizer Geschäft. Auf dieses Thema wie auch auf die selektive Expansion richten wir in den kommenden Monaten das Augenmerk.

Ergebnis auf hohem Niveau für den Bereich Finanzdienstleistung

Die Migros Bank kann wiederum einen substantiellen Beitrag zur Gesamtleistung der Migros-Gruppe beitragen. Mit 264 Mio. Franken ist die Bank auf Vorjahresniveau. Im Ergebnis des Vorjahres ist ein Gewinn von 17 Mio. Franken aus dem Verkauf einer Renditeliegenschaft enthalten.

Gruppengewinn leicht gesunken

Damit soll beim Gruppengewinn die Brücke zum Vorjahr geschlagen werden. 95 Mio. Franken hat das operative Ergebnis mit dem Wachstum und den Effizienzverbesserungen beigetragen. Beim Finanzergebnis fällt der einmalige Gewinn der Generali-Aktien im Betrag von 69 Mio. Franken weg. Zusätzlich ist der Finanzaufwand durch die höhere Verschuldung um 10 Mio. Franken angestiegen. Weiter haben die Ergebnisbeiträge assoziierter Unternehmungen abgenommen. Hier kam im Jahr 2006 ein einmaliger Beitrag aus dem Verkauf nicht betriebsnotwendiger Liegenschaften aus der Beteiligung Centravo dazu. Bei den Steuern konnte im Jahr 2006 noch ein Verlustvortrag in der Höhe von 30 Mio. Franken aus der ABM-Schliessung genutzt werden. Ansonsten sind die Steuern moderat angestiegen. Dieser Anstieg ist die Folge des besseren operativen Ergebnisses. Mit einem Gruppengewinn von 801 Mio. Franken hat die Migros ein solides Ergebnis erzielt. Auch hier gilt es natürlich, keine Trägheit aufkommen zu lassen, sondern an diesem Ergebnis konsequent weiterzuarbeiten.

Bilanz

Eine starke Aktivseite

Die Bilanzsumme und damit auch die gesamte Aktivseite haben um 3,0 Mrd. Franken auf 46,7 Mrd. Franken zugenommen. Die Hypothekarforderungen mit 24,9 Mrd. Franken und die Sachanlagen mit 10,6 Mrd. Franken machen den grössten Teil aus. Die Hypothekarforderungen sind um 1,2 Mrd. Franken gewachsen, die Sachanlagen um 653 Mio. Franken. Die Finanzanlagen sind im Zusammenhang mit der Migros Bank zu werten. Es handelt sich hier um breit diversifizierte Schuldpapiere und Anlagefonds. Im Berichtsjahr sind diese Liquiditätsreserven um insgesamt 896 Mio. Franken abgebaut worden. Die Flüssigen Mittel sind sowohl für das Handels- und Industriegeschäft wie auch für das Finanzdienstleistungsgeschäft sicher ausgestattet.

Details zu den einzelnen Bilanzpositionen finden Sie im finanziellen Lagebericht und bei den verschiedenen „Notes“. Hier eine Übersicht zu Ihrer Referenz:

Bruttoinvestitionen auf Rekordniveau

Mit 1,42 Mrd. Franken oder plus 424 Mio. Franken hat die Migros-Gruppe wieder stark in der Schweiz investiert. Der grösste Teil mit 951 Mio. Franken oder 67 Prozent fällt bei den 10 Genossenschaften an. Damit sollen das Fundament gestärkt und die Läden dem neusten Stand angepasst werden. Auch die Industrie hat im vergangenen Jahr mit 204 Mio. Franken und die übrigen Unternehmen mit 203 Mio. Franken ihre Produktionslinien und Ladennetze ausgebaut.

Akquisitionen haben Auswirkungen auf die Bilanz

Mehrere Zukäufe im Jahr 2007 wie Denner, Fitnesscenters, Einkaufszentren etc. haben auf verschiedene Bilanzpositionen eine Auswirkung, welche hier dargestellt ist. Gesamthaft wurde die Bilanz des Handels- und Industriebereiches um 1,4 Mrd. oder um 8 Prozent verlängert.

Passivseite durch Spareinlagen der Migros Bank „beeinträchtigt“

Auch die Passivseite der Bilanz ist natürlich stark von der Migros Bank beeinflusst. Mit 41,5 Prozent der Bilanzsumme machen die Spareinlagen den grössten Teil aus. Diese dienen primär der Finanzierung der Hypotheken. Weiter konnte auch das Eigenkapital um 782 Mio. Franken erhöht werden.

Bei dieser Darstellung ist nochmals zu erwähnen, dass diese vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den zwei Teilbereichen Handel/Industrie und Finanzdienstleistung ist. Auch hier finden Sie in den Notes zur Bilanz detailliertere Erläuterungen.

Ein Blick auf die Finanzierung des Handels- und Industriegeschäftes zeigt, dass die Migros mit knapp 70 Prozent Eigenfinanzierung eine äusserst starke Position hat. Zudem sei erwähnt, dass 350 Mio. Franken im Herbst aufgenommen wurden, um im April 2008 eine fällige Anleihe im gleichen Betrag zurückzuzahlen.

Der dynamische Verschuldungsgrad zeigt auf, dass die Migros in der Lage ist, innerhalb von 16 Monaten sämtliche Schulden aus dem operativen Cash Flow zu begleichen. Diese Situation, wie auch die Eigenfinanzierung belegen, dass die Migros ihre Zukäufe gut verdauen kann und keine finanziellen oder „bilanziellen“ Probleme hat.

Gruppengeldflussrechnung

Die Geldflussrechnung der Migros-Gruppe mit ihren verschiedenen Geschäftsfeldern und Tätigkeiten ist äusserst komplex. Dargestellt ist hier eine Aufgliederung wiederum in die beiden Bereiche Handels- und Industriegeschäft und in den Bereich Finanzdienstleistung. Zudem ist ausgewiesen, welche Mittel aus der Geschäftstätigkeit kommen, wie diese Mittel investiert und wie viele zusätzliche Mittel über die Finanzierungstätigkeit aufgenommen wurden. Berücksichtigt man noch die 350 Mio. Franken, welche zur Rückzahlung der Anleihe im April aufgenommen wurden, ergeben sich bei den flüssigen Mitteln keine grossen Veränderungen.

Selbstverständlich wurden diese erwirtschafteten Mittel für entsprechende Investitionen und Zukäufe genutzt, wie diese letzte Darstellung zeigt. Im 2007 haben wir grös-

sere Beteiligungen erworben, waren aber in der Lage, 90 Prozent mit der eigenen Geschäftstätigkeit zu finanzieren.

Fazit

Der Abschluss 2007 lässt für die Migros-Gruppe folgendes Fazit zu:

1. Die Migros konnte ihre Position 2007 gesamthaft stärken und den Umsatz auf hohem Niveau organisch und akquisitorisch um 6,2 Prozent auf 22,7 Mrd. Franken steigern. Im Kerngeschäft wurden die Vorteile durch Preissenkungen an die Kunden weitergegeben.
2. Mehr Effizienz gleicht Preisnachlässe aus und führt zu einem um 10,1 Prozent besseren operativen Ergebnis. Dieses Resultat ist ansprechend. Es muss auch in der Zukunft daran weitergearbeitet werden, ist es unsere Aufgabe und Verantwortung, nachhaltige Werte zu schaffen.
3. Viele Migros-Unternehmungen tragen zu der positiven Entwicklung bei. Diese breite Abstützung muss weiter gefördert werden. Quersubventionierungen sind zu vermeiden.
4. Der Free Cash Flow aus dem operativen Geschäft wurde im 2007 für Zukäufe genutzt. Die Verschuldung ist leicht angestiegen, es besteht aber weiterhin eine starke Eigenkapitalbasis.
5. Mit der neuen finanziellen Berichterstattung stärken wir die Transparenz der Migros-Gruppe, welche mehr als nur ein Detailhändler ist!

Ich schliesse damit den Finanzteil mit der Feststellung: Die Migros als Gruppe hat im 2007 gute Resultate erarbeitet und ist für die kommenden Herausforderungen gerüstet. Sicher ist, dass die Zukunft uns weiter fordern wird und wir deshalb unser Augenmerk auf die ökonomischen, sozialen und ökologischen Veränderungen richten müssen. Nur so werden wir als Migros in der Lage sein, weiter profitabel zu wachsen und nachhaltige Werte zu schaffen. Denn am Ende zählen auch bei der Migros die Resultate.

Besten Dank

Joerg Zulauf
CFO Migros